

Tabelle Average marginal effects

	Anteil Teilnehmer an Weiterbildungen zu Digitalisierung
Digitalisierungsgrad (Referenz: mittlerer Digitalisierungsgrad)	
Niedriger Digitalisierungsgrad	-0.0830* [0.0382]
Hoher Digitalisierungsgrad	0.126*** [0.0324]
Branche (Referenz: Verarbeitendes Gewerbe)	
Landwirtschaft/Bergbau/Energie	-0.0193 [0.0552]
Bauwirtschaft	-0.00279 [0.0578]
Handel & Reparatur	0.0679 [0.0438]
Unternehmensnahe Dienstleistungen	-0.00646 [0.0477]
Sonstige, überwiegend persönliche Dienstleistungen	0.0752 [0.0477]
Medizinische Dienstleistungen	-0.146* [0.0667]
Öffentlicher Dienst und Erziehung	-0.0879 [0.0466]
Betriebsgröße (Referenz: 1-19 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)	
20-99 Beschäftigte	0.0448 [0.0475]
100-199 Beschäftigte	0.0380 [0.0538]
mehr als 200 Beschäftigte	0.0861 [0.0543]
Mitbestimmung	
Betriebs- oder Personalrat vorhanden	0.0558 [0.0349]
Einbindung des hauptamtlichen Ausbildungspersonals in Entscheidungsprozesse zur digitalen Entwicklung	0.203*** [0.0274]

Weitere Merkmale	
Anteil WB-TN an Beschäftigte (ohne Ausz.) im Referenzjahr 2019	0.185*** [0.0444]
Anteil Azubis an Gesamtbeschäftigten Referenzjahr 2019	-0.0238 [0.0189]
Observations	1035

Robuste Standardfehler in Klammern.

* $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

Lesehinweis

Die Tabelle zeigt die Ergebnisse eines Fractional Logit Modells mit dem „Anteil des hauptamtlichen Ausbildungspersonals, das an Weiterbildungen zu neueren Digitalisierungsthemen teilgenommen hat“ als abhängiger Variable. Berechnet wurden die durchschnittlichen marginalen Effekte, den die Spalte 1 dargestellten Variablen auf den Anteil des hauptamtlichen Ausbildungspersonals haben, der an Weiterbildung zu neueren Digitalisierungsthemen teilgenommen hat. So liegt in Betrieben mit hohem Digitalisierungsgrad im Vergleich zu Betrieben mit mittlerem Digitalisierungsgrad der Teilnahmeanteil um 12,6 %-Punkte höher. Der dazugehörige p-Wert (*** $p < 0.001$) gibt an, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von unter 0,1 % kein Zusammenhang zwischen Digitalisierungsgrad und dem Anteil des hauptamtlichen Ausbildungspersonals mit Weiterbildung zu neueren Digitalisierungsthemen besteht. In diesem Falle wären die Ergebnisse nur zufällig zustande gekommen.

Die Ergebnisse bestätigen mithilfe eines multivariaten Regressionsmodell den im Beitrag deskriptiv gezeigten, positiven Zusammenhang zwischen betrieblichem Digitalisierungsgrad und dem Anteil des hauptamtlichen Ausbildungspersonals, das an Weiterbildung zu neueren Digitalisierungsthemen teilgenommen hat. In dem Modell finden weitere Einflussfaktoren auf die Weiterbildungsteilnahme wie zum Beispiel Branche oder Betriebsgröße Berücksichtigung.